

## KROATIEN

DR. MICHAEL A. LANGE  
IVAN MATANOVIĆ

März 2017

[www.kas.de/kroatien](http://www.kas.de/kroatien)

[www.kas.de](http://www.kas.de)

## Investitionen und kommunale Entwicklung

**Das Wirtschaftsmagazin „Lider“ veranstaltete gemeinsam mit der KAS vom 24. bis 25. März 2016 in Medulin eine Konferenz zum Thema: „Investitionen und kommunale Entwicklung“. In Anwesenheit des Ministers für Arbeit und Soziales, Dr. Tomislav Čorić, des Ministers für Bauwesen und Raumordnung, Lovro Kušević, und des Wirtschaftsberaters der Staatspräsidentin, Marko Jurčić, diskutierten Vertreter der kroatischen Städte und Gemeinden mit Unternehmern über die Rolle lokaler Selbstverwaltungen bei der Förderung von Investitionen in Kroatien.**

Der Chefredakteur des Wirtschaftsmagazin Lider, **Miodrag Šajatović**, begrüßte die anwesende Gäste und betonte wie wichtig es sei, Strategien zu entwickeln mit deren Hilfe Kroatien eine Wachstumsrate von mehr als vier Prozent erreichen könne. Eine solche sollte sich auf Exportförderung konzentrieren wofür man mehr Greenfield-Investitionen bräuchte.

Der Bürgermeister des Veranstaltungsortes Medulin, **Goran Buić**, äußerte zu Beginn seine Zufriedenheit über die Wahl des Konferenzthemas, das nicht nur in Zagreb von Bedeutung sei. Er unterstrich die Vorzüge weiterer Dezentralisierung, die es der regionalen Selbstverwaltung ermögliche, aus touristischen Aktivitäten mehr Gebühreneinnahmen zu generieren. Ebenso gelte es die aus dem Jahre 1991 stammenden Flächennutzungspläne für Gemeinden und Städte zu aktualisieren, damit wichtige Eigentumsfragen für Bauprojekte schneller geklärt werden können.

Der Mitarbeiter des KAS-Büros in Kroatien, **Ivan Matanović**, wies auf die Bedeutung der Zusammenarbeit zwischen der zentralen und den lokalen Regierungen bei der Schaf-

fung eines günstigen wirtschaftlichen Umfelds hin – dabei sei ein Dialog zwischen der Politik, den Unternehmen, den Institutionen und der Zivilgesellschaft unumgänglich und sollte deshalb gefördert werden.

Der Wirtschaftsberater der Präsidentin der Republik Kroatien, **Marko Jurčić**, wies dann darauf hin, dass die Wettbewerbsfähigkeit der Belegschaft eine der wichtigsten Faktoren bei Investitionsentscheidungen sei; weshalb man das (Duale) Bildungssystem weiter verbessern müsse, so dass Kroatien gegenüber anderen EU-Ländern nicht in Rückstand gerate.

In der ersten Podiumsdiskussion debattierte man dann über den für eine erfolgreiche Wirtschaft erforderlichen institutionellen Rahmen für Investitionen. Der Minister für Bauwesen und Raumordnung, **Lovro Kušević**, unterstrich dabei, dass man im Wege verstärkter Digitalisierung sowohl Fehler reduzieren, als auch die Transparenz und Rechtssicherheit in der öffentlichen Verwaltung und Kataster erhöhen werde.

Der Minister für die Arbeit und Soziales, **Dr. Tomislav Čorić**, stellte dann die Maßnahmen vor, die die Regierung mit dem Ziel der Schaffung zusätzlicher Beschäftigung und Ausbildung am Arbeitsmarkt, einzuführen gedenkt. Da es in den Sektoren: Tourismus, Bau und Schiffbau bereits an verfügbaren Arbeitskräften mangelt sehe man sich gezwungen, die Quoten für die Arbeitserlaubnis ausländischer Arbeitskräfte deutlich zu erhöhen.

Der Vorsitzende der Kroatischen Wirtschaftskammer (HGK), **Luka Burilović**, betonte, dass die HGK die duale Bildung einführen wolle und sich dabei am österreichische bzw. deutschen Modell orientieren will,

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

## KROATIEN

DR. MICHAEL A. LANGE  
IVAN MATANOVIĆ

März 2017

[www.kas.de/kroatien](http://www.kas.de/kroatien)

[www.kas.de](http://www.kas.de)

weil in diesen Ländern das (Aus-) Bildungssystem eng mit der Wirtschaft verbunden sei.

Der Vorsitzende der Kroatischen Vereinigung der Wirtschaftswissenschaftler und Minister für Wirtschaft a.D., **Prof. Dr. Ljubo Jurčić**, erinnerte in seinem Beitrag daran, wie bedeutend es sei, spezielle Förderprogramme zu entwerfen um für potentielle Investitionen interessant und attraktiv zu erscheinen.

In der zweiten Podiumsdiskussion berichteten die Teilnehmer von ihren Erfahrungen in der Wirtschaft. Die Vorsitzende des kroatischen Arbeitgeberverbandes, **Gordana Deranja**, betonte, wie wichtig heute der Export bzw. die internationale Wettbewerbsfähigkeit sei. Wobei sich nicht alle kroatischen Regionen auf die gleichen Industriesektoren konzentrieren sollten.

Der Unternehmer und Minister für Wirtschaft a.D., **Davor Štern**, sprach dann über die zahlreichen bürokratischen Hemmnisse bezüglich Investitionen und empfahl umgehend mit deren Abbau zu beginnen.

**Marin Pucar**, der neue Vorstandsvorsitzende des Unternehmens Podravka, an dem der kroatische Staat eine Minderheitsbeteiligung von 25% hält, betonte dagegen die Bedeutung von Wissen und Bildung als Schlüssel für ein erfolgreiches Unternehmen und die Weiterentwicklung von Produkten, mit denen das Unternehmen auf dem globalen Markt konkurrieren möchte. Nur durch solche Produkte könnte ein Multiplikatoreffekt für die gesamte kroatische Wirtschaft entstehen.

Die EBRD-Regionaldirektorin für Kroatien, Slowenien, Ungarn und die Slowakei, **Vedrana Jelušić Kašić**, forderte eine Verbesserung der administrativen Rahmenbedingungen, denn gerade diese stellten das größte Hindernis für Investitionen dar. Es gelte die administrativen Regeln zu vereinfachen, die Arbeit der Verwaltung und der Gerichte zu beschleunigen und die staatlichen Institutionen zu digitalisieren damit diese besser miteinander verbunden werden können.

Der Vorsitzende der Zagreber Initiative, **Prof. Dr. Mladen Vedriš**, hob in seinem Beitrag die Vorteile von Greenfield-Investitionen hervor: Zufluss von Kapital, Schaffung von Arbeitsplätzen, Import von Know-How und ein entscheidender Beitrag zum Wirtschaftswachstum.

Der Direktor des Beratungsunternehmens Horwath, **Siniša Topalović**, sprach dann über die Lage des kroatischen Tourismussektors. Nach seiner Analyse fehle es in Kroatien an einer ausreichenden touristischen Infrastruktur. Es gelte deshalb die Art und Weise der Kommunikation im Tourismus zu modernisieren und neue Produkte zu generieren. Obwohl es ein großes Potenzial im Tourismus gäbe, müssten Produkte diversifiziert, Saisonabhängigkeit reduziert und damit ein Mehrwert geschaffen werden.

In der Podiumsdiskussion zur kroatischen Tourismusstrategie, sprach der stellvertretende Tourismusminister, **Robert Pande**, davon, dass dem kroatischen Tourismussektor noch große Investitionen bevorstehen, wobei die größten Probleme die ungelösten Eigentumsverhältnisse, die dysfunktionale Raumplanung und die langsame Verwaltung seien.

Der Staatssekretär im Ministerium für staatliches Eigentum, **Tomislav Boban**, meinte dann, dass das neue Gesetz über die Verwaltung und Nutzung von Staatseigentum neue Investitionen beschleunigen werde.

Der ehemalige Tourismusminister, **Anton Kliman**, betonte dann, dass man auch an die Motivation der Beamten selbst denken müsse, denn nur so würden sie neue Investitionsprojekte schneller bearbeiten.

Die Konferenz endete mit den vorläufigen „Empfehlungen aus Medulin“, die in drei Wochen veröffentlicht werden sollen. Unter den zehn Empfehlungen werden sich auch Vorschläge finden, die einen wirksamen Rechtsrahmen fördern, administrative Hemmnisse und Bürokratie verringern und eine Strategie der Zusammenarbeit der lokalen Regierung und der Zentralregierung befürworten.